



Lindenspiegel

DIE Lindener Stadtteilzeitung • April 2023

27. Jahrg.

Freier Eintritt: Fössebad lädt zu Familientagen Seite 2

Lindener Butjer: Heidi Bock und André Spolvint Seite 3

Neues Buch: Linden und die Ihme Seite 5

WEG Versammlung des Ihmezentums nach Kündigung der Stadt:

Hannoversche Lösung oder fliegende Teppiche?



Wird das Betonfundament nicht bald saniert, verwandeln sich die oberen Stockwerke des Ihmezentums in fliegende Teppiche. Foto: Barkhoff

Die Wohnungseigentümersammlung des Ihmezentums am 23. März im benachbarten Capitol versprach Brisanz: Die Stadt hatte tags zuvor von ihrem mehrfach angekündigten Sonderkündigungsrecht für die großflächige Anmietung von Büroflächen Gebrauch gemacht. Die Begründung: Großeigentümer Windhorst hat seit 2019 weder die angekündigten Investitionen ge-

tätigt noch die vertraglich vereinbarten Sanierungs- oder Vermietungsfortschritte erzielt. Statt der vollumgängig angekündigten Investitionen im dreistelligen Millionenbereich kleckern seit Jahren nur Kleinbeträge von Windhorsts Gesellschaft PIZ bei der Hausverwaltung des Ihmezentums ein. Die begonnene Betonsanierung im Sockel stockt, weil Windhorst seine Anteile schuldig bleibt. Darüber hinaus muss die Hausverwaltung seit mehreren Monaten die Hausgeldzahlun-

gen der PIZ mit gerichtlichen Zwangsmaßnahmen eintreiben. Inzwischen beläuft sich der aktuelle Rückstand der PIZ auf über 8,0 Millionen Euro. Vor diesem Hintergrund mutete der Gewinn eines Lotto-Jackpots am nächsten Wochenende als wahrscheinlicher an, als dass die PIZ ausgerechnet diesmal ihre nun zum x-ten Mal angekündigte Millioneninvestition wahr macht. Ganz verabschieden wollten sich die Optimisten in der Eigentümerversammlung von der

Hoffnung auf den Lotto-Gewinn jedoch diesmal noch nicht: Der Antrag auf Zwangsversteigerung der PIZ wurde mit einer knappen Mehrheit der Stimmberechtigten abgelehnt. Die Diskussion über die weitere Entwicklung wurde auf die nächste Eigentümersammlung am Donnerstag, 29. Juni verschoben. Dabei wird die Situation für die PIZ immer bedrohlicher: Derzeit ziehen die letzten Mitarbeitenden der Stadtverwaltung aus. Fortsetzung auf Seite 2

Es waren einmal drei Brüder.
ABSCHIED ANDERS LEBEN

Friedrich Cordes Bestattungen e.K.
Minister-Stüve-Str. 14
30449 Hannover
0511 / 464445
www.hannover-bestattung.de

Was die Welt bewegt, machen wir sicher.

- > Hauptuntersuchung
- > Änderungsabnahme
- > Schadengutachten
- > Fahrzeugbewertungen
- > DEKRA Siegel für Gebrauchtfahrzeuge

DEKRA Automobil GmbH
Hanomagstr. 12
30449 Hannover
Telefon 0511.42079-0
www.dekra-in-hannover.de

LandesArmutskonferenz
Niedersachsen

Wohnung ist ein Menschenrecht!

Auch wir heizen dir mit unseren Angeboten richtig ein!

Limmerstr. 4
30451 Hannover/Linden
Tel. 0511 2617590
Linie 10/Küchengarten

Für dich geöffnet:
Montag – Freitag von 7 bis 24 Uhr
Samstag von 7 bis 23.30 Uhr

Ostermarsch 2023:

Den Frieden gewinnen – nicht den Krieg!

Die Friedensbewegung ist nicht tot – sie ruft zum diesjährigen Ostermarsch am Ostersonntag auf. Frieden, Frieden – wer will keinen Frieden. Vor allem für die Bevölkerung der Ukraine. Aber wie erreicht man das? Es ist klar: die Ukraine hat das Recht auf Selbstverteidigung. Unsere Regierung erklärt uns: die Ukraine braucht mehr Waffen! Die Medien stoßen in dasselbe Horn. In Berlin gab es dagegen am 25.2. eine beeindruckende Riesendemo für die Alternative: Verhandlungen. Der frühere Generalinspekteur der Bundeswehr Harald Kujat gibt zu bedenken (in der Emma vom 3. März 2023): „Beide Kriegsparteien befinden sich gegenwärtig wieder in einer Pattsituation, die durch die Einschränkungen aufgrund der Jahreszeit verstärkt wird. Jetzt wäre also der richtige Zeitpunkt, die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Die Waffenlieferungen bedeuten das Gegenteil, nämlich dass der Krieg sinnlos verlängert wird, mit noch mehr

Toten auf beiden Seiten und der Fortsetzung der Zerstörung des Landes. Aber auch mit der Folge, dass wir noch tiefer in diesen Krieg hineingezogen werden. Selbst der Nato-Generalsekretär hat kürzlich vor einer Ausweitung der Kämpfe zu einem Krieg zwischen der Nato und Russland gewarnt.“ Die Militärs wissen, wovon sie reden. Wir wollen: Waffenstillstand sofort – ohne Vorbedingungen. Damit das Schießen und Töten aufhört – danach kann man verhandeln, notfalls jahrelang. Der Ostermarsch findet statt am Samstag, 8. April. Ab 11 Uhr findet an der Aegidien-Kirche eine Auftaktkundgebung mit Ex-Landesbischofin Dr. Margot Käßmann statt. Anschließend Demonstration durch die Innenstadt. Ab 13 Uhr schließlich gibt es auf dem Ernst-August-Platz vor dem Hauptbahnhof eine Abschlusskundgebung mit dem Schauspieler Rolf Becker und Musik von der Peace Development Crew. Weitere Infos unter www.frieden-hannover.de.



Anzeigenverkauf: 05 11 / 123 41 16

Kensal Rise / London



Aufruf zur Veränderung –

Wege zu einer antirassistischen Gesellschaft

Die Initiative für Internationalen Kulturaustausch (IIK) lädt herzlich zur Film und Diskussionsveranstaltung „Aufruf zur Veränderung – Wege zu einer antirassistischen Gesellschaft“ ein, am 19. April ab 18 Uhr in der Warenannahme Faust. Bürgermeisterin Monica Plate wird ein Grußwort sprechen, anschließend wird der Film aus dem Projekt „Zusammenleben in Vielfalt“ zum ersten Mal öffentlich präsentiert. Robin Alberding wird als Filmemacher Erfahrungen aus dem Entstehungsprozess teilen. Der Film lässt Stimmen von Rassismus betroffener Menschen zu Wort kommen und wird die thematische Einleitung zu Podiumsdiskussion geben. Die DiskutantInnen der Podiumsdiskussion sind Djenabou Diallo-Hartmann (Abgeordnete im Landtag Niedersachsen, Bündnis 90/die Grünen), Hülya Iri (Integrationsmanagerin, Ratsfraktion SPD), Bettina Döhning (Bereichsleiterin Migration und Integration) und Markus Häckl (Dezernatsleiter für Prävention und Kriminalitätsbekämpfung Polizeidirektion Hannover). Die Moderation übernimmt Adama Logosu-Teko (Vorsitzender des Haus der Kulturen Braunschweig). Was macht eine anti-rassistische Gesellschaft aus? Wo stehen wir, welche konkreten Strategien helfen uns? Diese und weitere Fragen greifen die ReferentInnen auf und auch Ihre Fragen finden Platz! Wir freuen uns sehr, mit dieser Veranstaltung einer wichtigen Auseinandersetzung Raum zu geben und freuen uns auf Ihr Kommen.



Mitgliederversammlung der Basisorganisation (BO) der LINKEN Linden-Limmer wählt neuen Vorstand

Zur Wahl eines neuen Vorstands der Basisorganisation der Linken Linden-Limmer im Rahmen einer am 1. März einberufenen Mitgliederversammlung, auf der die Juristin Svenja Frenzel, der Sozialarbeiter Jens Wirtjes (rechts) und der Politikwissenschaftler sowie Rats- und Bezirksratsherr Dirk Machentanz gewählt worden sind. Ein vakanter Platz bleibt für die Nachwahl eines weiteren weiblichen Vorstandsmitglieds zu einem späteren Zeitpunkt. „Ich freue mich über einen nahezu vollständigen und neu gewählten BO-Vorstand, der jetzt unverzüglich die Arbeit aufnehmen kann. Dieser neue Vorstand bildet die Partei vielschichtig ab und steht vor großen Herausforderungen. Es geht jetzt darum, zu Beginn des Frühlings die Interessen der Partei auf den Straßen des Stadtbezirks zu vertreten, damit wir noch verstärkter wahrgenommen werden für das, wofür wir stehen, nämlich für soziale Gerechtigkeit und die Interessen der Arbeiterinnen und Arbeiter sowie der sozial benachteiligten Menschen und allen, die Interesse haben, den sozialen Markenkern der Partei gemeinsam mit uns im Stadtbezirk zu vertreten“, so Dirk Machentanz, Fraktionsvorsitzender im Rat der Landeshauptstadt Hannover sowie Bezirksratsherr und Vorstandsmitglied der LINKEN in Linden-Limmer.

Mein Quartier Linden – das Programm im April

In dieser Veranstaltungsreihe von Egon-Kuhn-Geschichtswerkstatt, Freizeitheim Linden und Quartier e.V. wollen wir mit Rundgängen und Vorträgen den Stadtbezirk Linden-Limmer vorstellen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Samstag, 15. April – **Rundgang über den Lindener Berg**. Leitung Jonny Peter, Start 14 Uhr vor dem Wasserhochbehälter. Samstag, 29. April – **Rundgang durch Linden-Nord – Was macht den rührigen Stadtteil aus?** Leitung Jonny Peter, Start 14 Uhr auf dem Platz am Küchengarten vor dem tak. Anmeldung erbeten über meinquartierlinden@web.de oder unter Telefon 01 60 - 9675 44 10.

Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer

Die nächste Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer findet wegen der Osterferien erst am 24. Mai statt. Die Kommunalpolitikerinnen und -politiker kommen ab 18 Uhr wie gewohnt im Gymnasium Limmer zusammen.

WEG Versammlung des Ihmezentrums nach Kündigung der Stadt:

Hannoversche Lösung oder fliegende Teppiche?

Fortsetzung von Seite 1

Im Mai folgen die Mitarbeitenden von enercity. Dann stehen für die PIZ nur noch minimalen Mieteeinnahmen beachtliche Hausgeldzahlungen von ca. 400.000 Euro im Monat gegenüber. Außerdem hat sie eine Sanierungsverpflichtung von 50 Millionen für den Sockel und hohe grundbuchliche Belastungen zu tragen. Neue Mietverträge sind nicht zu erwarten. Das vorliegende Konzept der PIZ für den Sockel setzt auf Einzelhandel. Das ist aufgrund deutlich gestiegener Zinsen und der katastrophalen Situation bei der Nachfrage von Einzelhandelsflächen allerdings vollkommen unrealistisch. Ähnlich unrealistisch sind die Redebeiträge einiger Wohnungseigentümer in der WEG-Versammlung. Sie glauben, die Probleme des Ihmezentrums ohne die Unterstützung aus der Stadtgesellschaft allein lösen zu können. Doch ohne Betonsanierung des Sockels und neue, seriöse Investoren, die die Bausubstanz der Gewerbeflächen unterhalten, müssten sich ihre Wohnungen in den oberen Etagen rein bauphysikalisch gesehen demnächst in fliegende Teppiche verwandeln.

Hans Mönninghoff – der ehemalige Wirtschafts- und Umweltdezernent der Stadt, stellte



der Versammlung das unter www.ihmezentrum.info/denkschrift veröffentlichte Konzept einer Gruppe von Planenden (der LINDENSPIEGEL berichtete in der Februar Ausgabe) um die Zukunftswerkstatt Ihmezentrum vor. „Wenn die politischen und gesellschaftlichen Kräfte in Hannover an einem Strang ziehen, gibt es eine realistische Chance für eine Hannover-Lösung, um das Ihmezentrum zu revitalisieren“, so Mönninghoff. Das Konzept sieht die Übernahme der PIZ-Anteile durch einen öffentlich kontrollierten Sanierungsträger oder Sanierungstreuhänder vor. Der verschafft sich mit einer „vorbereitenden

Untersuchung“ einen Überblick über die wirtschaftliche Situation. Er entwickelt unter Beteiligung von Bewohnenden und EigentümernInnen sowie NachbarInnen aus den Stadtteilen Linden und Calenberger Neustadt ein städtebauliches Konzept für die Sanierung und Integration des Ihmezentrums in die Nachbarstadtteile. Er wirbt auf dieser Grundlage Bundes- und Landesmittel für unrentierliche Kosten ein. Die Gewerbeflächen werden durch öffentlich gewidmete Wege neu unterteilt und einzelne Teilflächen an hannoversche Investoren weiterverkauft. Diese entwickeln ihre Teilflächen mit unterschiedli-

chen Schwerpunkten: ca. 300 zusätzliche Wohnungen durch Umwandlung von derzeitigen Büroflächen, ein Mobilitäts-Hub und eine Gewerbeflächen als „produktive Stadt“. Das Echo der Eigentümerversammlung auf diese Vorschläge war ganz überwiegend positiv. Viele EigentümerInnen unterschrieben spontan die unter <https://www.openpetition.de/!sgsbs> veröffentlichte Petition zur Revitalisierung des Gebäudekomplexes. Diese wurde bereits von über 700 Personen unterschrieben und kann gerne zusätzlich von Lesenden des LINDENSPIEGELS unterstützt werden. gr

Fössebad plant kostenlose Familientage

Der Förderverein hat mit der Badleitung des Fössebades vereinbart und wird dies auch finanziell unterstützen, jeweils sonntags von 10 bis 17 Uhr exklusiv für Kinder (unter 14 Jahre) mit ihren Eltern kostenlose Familientage anbieten. Geplant sind fünf Sonntage bis zum Beginn der Freibadesaison: der 9., 16., 23. und 30. April sowie der 7. Mai.

Nach nun rund einem Jahr wird die Schwimmhalle des Fössebades voraussichtlich An-

fang April 2023 repariert sein. Dann wird das Bad zunächst für Vereine, Kurse und Schulen zur Verfügung stehen, die eigenes Aufsichtspersonal mitbringen. Für eine vollständige Wiederöffnung für die allgemeine Öffentlichkeit fehlt es aber momentan noch an Personal und finanziellen Zusagen der Stadt für gestiegene Energie und Personalkosten. Ein Antrag liegt der Stadt vor.

Der Antrag des Fössebades auf Kurzarbeitergeld während der Schließzeit wurde seitens des

Jobcenters abgelehnt. Begründung: Das Jobcenter zahle nicht für die unterlassene Instandhaltung des Bades durch den Eigentümer Stadt Hannover. Dies hat zu einer verständlichen Abwanderung einer Reihe von Mitarbeiter:innen geführt. Derzeit wird intensiv nach neuen Kräften gesucht, aber es ist nicht einfach. Bernd Seidensticker, derzeit ehrenamtlicher Geschäftsführer der Fössebad Betriebs-GmbH: „Wenn die Stadt die finanziellen und personellen Voraussetzungen sicherstellt,

können wir das Fössebad Anfang April auch generell für die Allgemeinheit öffnen.“

Die Grundschulklassen aus Linden und Limmer hatten weite und zeitraubende Wege während der Badschließung zurückzulegen, wenn sie zum Schwimmunterricht wollten. Vielfach ist der Schwimmunterricht auch ausgefallen.

Ernst Barkhoff, Vorsitzender des Fördervereins: „Kostenlos sonntags ins Fössebad, das kommt darum für diese Kinder gerade richtig.“

Regionsabgeordneter Uli Wolf: Deutschlandticket und Hannover-Card Schritt in richtige Richtung:

Zugangsschranken müssen jedoch vermieden werden

Grundsätzlich begrüßt die Linksfraktion in der Regionsversammlung Hannover die Einführung des Deutschlandticket und der Hannover-Card. Dr. Ulrich Wolf, verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion, verweist jedoch darauf, dass die ausstehende Umsetzung zu einem Ausschluss nicht geringer Teile der Bevölkerung führt. Sowohl Deutschlandticket als auch Hannover-Card müssten ohne hohe technische Hürden für alle Teile der Bevölkerung nutzbar

sein, stellt Ulrich Wolf fest. Die Linksfraktion in der Regionsversammlung hat daher für die nächste Sitzung des Gremiums einen Antrag zum vereinfachten Erwerb beider Fahrscheine gestellt.

Denn das Deutschlandticket soll man nur mit einem Smartphone digital erwerben dürfen. Das diskriminiert einen nennenswerten Teil der Bevölkerung, der von der Nutzung des Deutschlandtickets von vornherein ausgeschlossen wird. Diesen Menschen wird ein Kauf des

Deutschlandtickets verwehrt, nur weil sie kein Smartphone haben. Möglich, dass sie aus persönlichen oder finanziellen Gründen nicht dazu in der Lage sind ein Smartphone zu nutzen. Möglich auch, dass die Nutzenden nicht selbst elektronisch zahlen können oder dürfen. Die Chipkarte ist die Lösung. Sie ist in Bremen, Hamburg, Berlin und in Tarifverbänden in Hessen oder Nordrhein-Westfalen üblich und ermöglicht allen KundInnen ohne Smartphone die unkomplizierte digitale

Fahrscheinnutzung und -zahlung. Die Zahlung ist dabei auch durch Dritte möglich.

Bisher erhalten das Jobticket Beschäftigte, die in der Region Hannover arbeiten, auch wenn sie außerhalb der Region Hannover wohnen. Auspendelnde, die in der Region Hannover wohnen, aber außerhalb der Region Hannover arbeiten, gehen leer aus. Diese Diskriminierung darf nicht sein. Eine Gleichbehandlung mit der hiesigen Bevölkerung sollte selbstverständlich sein, führt Ulrich Wolf aus.

Lindener Butjer (XI): Heidemarie Bock und André Spolvint

„Linden ist unser Zuhause“



Heidemarie Bock und André Spolvint in ihrer Lindener Wohnung.

Foto: Jonny Peter

Heidemarie Bock, Jahrgang 1943, ist in Düsseldorf aufgewachsen. 1971 zog sie mit ihrem damaligen Mann und den zwei Söhnen aus beruflichen Gründen nach Hannover. Als sie nach ihrer Scheidung nach Linden kam, fing sie nebenberuflich an für das LINDENBLATT von Horst Schweimler zu schreiben. „Ich habe fast die gesamte Sanierungszeit in Linden-Nord (ab 1976) journalistisch begleitet“, so Heidi Bock. „Das war für mich eine sehr spannende Phase. Ich habe mitbekommen, wie sehr sich damals die LindenerInnen mit den Veränderungen auseinandersetzten und versuchten, diese in ihrem Sinne zu gestalten.“ Heidi Bock hatte einen festen Job bei der evangelischen Zeitung „Die Botschaft“ - aus der später die „Evangelische Zeitung“ wurde - und war dort als Redakteurin bis zu ihrem Renteneintritt 2007 beschäftigt. Andre Spolvint wurde 1937 in der Kleinstadt Vác bei Budapest geboren. Nach dem Aufstand 1956 in Ungarn floh er aus politischen Gründen über Österreich und Frankreich nach Deutschland. Hier wurde dann die deutsche Version von Andre, nämlich André, zu seinem gebräuchlichen Vornamen. Er zog nach Hannover, heiratete und wurde Vater einer Tochter. André Spolvint hat schon lange die

deutsche Staatsbürgerschaft und besuchte inzwischen auch seine alte Heimat Ungarn des Öfteren wieder. Er hatte schon als Jugendlicher gerne und viel fotografiert und fand dann Jobs als freier Fotograf beim epd und dann bei der Neuen Presse. Hier arbeitete er ca. 35 Jahre. Seine Abenteuerlust führte ihn fast um die ganze Welt, so nach Amerika, Australien und in die Südsee. „Besonders beeindruckend war für mich die mehrwöchige Reise nach Afghanistan zur Zeit der Besetzung durch Russland. Ich machte dort Fotos für die französische Agentur Gamma“, so André Spolvint. Aufgrund seiner eindrucksvollen Fotoreportagen zum Beispiel über Lindener Kinder mit Migrationshintergrund erhielt er 1979 vom Freizeitheim Linden das Goldene Lindenblatt von Anni und Fritze Röttger verliehen. Hier lernten sich dann Heidi Bock und André Spolvint kennen und haben sich seitdem nicht mehr aus den Augen verloren. Sie leben zusammen in Linden-Nord. André Spolvint hat noch zusätzlich eine Wohnung/ Atelier/ Archiv in Limmer. Neben dem Fotografieren malt er auch gerne. Er hat einige seiner Bilder auf Ausstellungen präsentieren können. Das LINDENBLATT wurde vom Ricklinger Horst Schweimler als Monatszeitung herausgegeben (zusätzlich zur Ricklinger Monats Post). Sie wurde kostenlos verteilt und war so etwas wie der Vorgänger vom

LINDENSPIEGEL. Mit sehr kritischen Artikeln wurde in den 70er und 80er Jahren vor allem die städtische Sanierungspolitik kommentiert. „Ich fand die intensiven Gespräche mit den alten LindenerInnen sehr interessant. Ich habe viel über deren Ängste und Wünsche mitbekommen. Es war eine sehr politische Zeit, in der es auch politisch hoch her ging. Die Auseinandersetzungen der BewohnerInnen mit der Stadt und deren Erfolge sind noch heute wichtig für den Stadtteil. Und das LINDENBLATT gab dabei vor allem die Meinungen der LindenerInnen und der vielen Bürgerinitiativen wieder“, erinnert sich Heidi Bock. „Die Zusammenarbeit mit Horst Schweimler, er selber kümmerte sich mehr um die Sanierung in Linden-Süd, war sehr gut und vertrauensvoll.“ Horst Schweimlers LINDENBLATT wurde dann Anfang der 1990er Jahre eingestellt. Er verstarb 2006. André Spolvint fotografierte vor allem kulturelle Ereignisse für die Neue Presse. „Das war mein Leben. Vor allem die Musik. Ich höre gerne Rockmusik und am liebsten Heavy Metal. Je härter, desto besser. Aufgrund meiner vielen Fotografierelei kannten mich bald auch viele der KünstlerInnen.“ Heidi Bock ist seit vielen Jahren noch ehrenamtlich im Hospiz- und Palliativdienst tätig. Außerdem engagiert sich Heidi Bock beim Fährmannsfest für den Kinderfest-Bereich. Auch

für André Spolvint ist das Fährmannsfest ein wichtiges Ereignis. Außerdem ist Heidi Bock leidenschaftliche Tischtennispielerin. Manchmal am Pfarrlandplatz und regelmäßig in Räumen der Bethlehemgemeinde spielt sie den kleinen Ball flott über das Netz. Was gefällt ihnen an Linden? „Erst einmal hat sich Linden in den letzten Jahren sehr verändert. Und zwar überwiegend positiv. Ich mag das bunte Leben, die Vielschichtigkeit. Der Stadtteil ist sehr lebendig. Linden entwickelt sich immer weiter. Ich bin sehr gern in Linden. Hier leben viele mir wichtige Menschen“, so Heidi Bock. „Ich sehe das auch so. Ich kenne hier sehr viele Menschen. Ich fühle mich hier Zuhause“, ergänzt André Spolvint. Auf die Frage, ob etwas nicht gefällt, fällt ihnen spontan nichts Negatives ein. Allerdings missfällt ihnen ganz allgemein die Zunahme an körperlicher Gewalt. Das ist nicht nur in Linden, sondern leider inzwischen fast überall so. „Ansonsten: Wenn viele ältere Menschen – und zu denen gehören wir ja auch – sich etwa über Lärm beschweren und meckern, dann gehören wir nicht dazu. Ich stehe immer auf der Seite der jungen Menschen“, so André Spolvint. Seid ihr Lindener Butjer? Die Antwort kommt von beiden sofort: „Ja, unbedingt!“

Jonny Peter

Lust auf Linden-Süd steigt am 17. Juni – Jetzt anmelden

Liebe FreundInnen und AkteurInnen unseres Stadtteilstestes „Lust auf Linden-Süd“, das beliebte Happening auf der autofreien Deisterstraße geht frohen Mutes in eine neue Runde! Das Organisationsteam des Festes möchte Ihnen nicht nur noch einmal den Termin am Samstag, 17. Juni, von 14 bis 22 Uhr, mitteilen, sondern Ihnen ganz herzlich die Termine und Telefonnummern ganz herzlich die Termine beantwortet. Zudem gibt das Orga-Team immer einen kurzen Einblick der aktuellen Entwicklungen rund um „Lust auf Linden-Süd!“ Wir laden Sie herzlich ein, am Mittwoch, den 26. April, von 17 bis 18 Uhr in die Deisterstraße 66 zu kommen und bei

der ersten Runde dabei zu sein. Was auch immer ihr anbieten möchte: ein Lied, ein Theaterstück, einen Stand oder eine Spende, teilt uns das einfach per E-Mail an: kulturpalast@gmail.com mit. Besonders wichtig sind für uns die Kontaktdaten (E-Mail-Adresse und Telefonnummer) der Ansprechperson. Zum Geld: Alle Rechnungsbeträge für Anmeldung, Bierzeltgarnituren, Strom und Wasser sind schon subventioniert. Solltet Ihr dennoch die Beträge nicht aufbringen können, meldet Euch bei uns. Bei den Verkaufsständen müssen wir über das Entgelt verhandeln. Ihr könnt aber schon mal ein eigenes Angebot machen. Aber bitte melden. Wir freuen uns sehr über Ihre/Eure Teilnahme.



PFLEGEN IST FÜHLEN.

Der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nähe:

Diakoniestation West
Pfarrstr. 72
30459 Hannover
Tel. 0511 / 65 52 27 30
www.dsth.de

DIAKONIE STATIONEN
Häusliche Alten- und Krankenpflege



Seniorenzentrum Godehardstift
Wir pflegen Menschlichkeit.
Seit über 100 Jahren.
Posthornstraße 17, 30449 Hannover,
Telefon 0511 · 4504-0



Jeden Sonntag im April
ab 15 Uhr im Tango Milieu:

Verführung zum Tango
(Tango-Café / Schnupperstunde)

Eingang Leinaustraße / Ecke Berdingstraße

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de

Bestattungsinstitut Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft
Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Ustra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten
Alles in großer Auswahl
vorrätig!

Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt • Tel. 44 53 80

Wir kaufen
Wohnmobile
+
Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

20 Jahre
Aikido Schule Linden
Andreas Jürries 6. Dan · Cornelia Wunstorf 4. Dan
Fössestraße 93b · 0511 443575
Anfängertraining dienstags 18.30–19.30 Uhr, freitags 18–19.30 Uhr

Abschluss der Planungen für den 2. Bauabschnitt:

Bürgerbeteiligung für die Wasserstadt Limmer am Ende?

Die 2015 begonnene Bürgerbeteiligung kommt mit dem Abschluss der Planungen zum 2. Bauabschnitt zu ihrem vorläufigen Ende. Was wird aus den Vorstellungen und Wünschen der Bürger?

Als 2014 die Stadtverwaltung mit einem vollständig neuen Entwurf für die Wasserstadt Limmer an die Öffentlichkeit trat, war der Schock bei den LimmeranerInnen groß. Anstatt der bis dato geplanten 800 Wohneinheiten sollten nun über 2000 neue Wohnungen für bis zu 5 - 6000 Bewohnern entstehen. Der Entwurf orientierte sich am Städtebau der 1960er und 70er Jahre und wurde von den Bürgern als zu schematisch und zu hoch verdichtet abgelehnt. Limmer hat nur 6250 Einwohner und soll sich plötzlich fast verdoppeln? Im Rahmen einer aufwendigen Bürgerbeteiligung im Jahre 2015 wurde ein neuer städtebaulicher Entwurf – zunächst für einen 1. Bauabschnitt der Wasserstadt – erarbeitet. Maßgeblich für diesen Entwurf war die Einrichtung eines Runden Tisches unter Teilnahme von Planungsbüros, der Grundstückseigentümer, von BürgervorteilernInnen, der Stadtverwaltung und der örtlichen Bauwirtschaft. Der am Runden Tisch entwickelte Entwurf sollte für den 1. Bau-

schnitt etwa 37.500 m² Wohnfläche beinhalten. Aus einem sogenannten Funktionsplan wurde eine Gesamtgröße für die Wasserstadt mit zukünftig 1.600 - 1.800 Wohnungen abgeleitet.

Immer mehr...

Der aus dem Funktionsplan entwickelte Bebauungsplan weist nach seiner überwiegenden Realisierung eine Wohnfläche von 47.000 m² auf – eine wundersame Flächenvermehrung um etwa 25 %, die ohne weiteren öffentlichen oder politischen Diskurs stattgefunden hatte.

Die Begrenzung der Bebauungsdichte war von Beginn an wichtiges Thema der BürgerInnen. Je mehr Bewohner, umso mehr entsteht zusätzlicher Autoverkehr auf der Wunstorfer Straße. Wird die Versorgung mit Erholungsflächen im neuen Stadtteil reichen, mit Kinderspielflächen, wird es einen Stadtbahnanschluss geben? Der Ratsbeschluss mit der Begrenzung der Wasserstadt auf 1600-1800 Wohnungen war aus Sicht der Bürgerinitiative Wasserstadt bereits ein bitterer Kompromiss, hatten sich doch die Bürger nach der Bürgerbeteiligung 2015 für eine Wohnungsanzahl von 1000 - 1200 Wohnungen ausgesprochen.

... Wohnungen

Die neue Größenordnung der



Dichte im ersten Bauabschnitt.

Foto: Barkhoff

heutigen Pläne sind 2600 Wohnungen, das wären bis zu 6500 EinwohnerInnen in der gesamten Wasserstadt. Unmittelbar zur Kommunalwahl 2021 hatten noch alle Parteien den Ratsbeschluss 2015 mit 1600-1800 Wohnungen bekräftigt. Im 1. Bauabschnitt hat man sich mit etwa 550 Wohnungen noch an die mit dem Ratsbeschluss angeordnete Größenordnung gehalten.

Konkrete und prüffähige Zahlen zum gegenwärtigen Planungsstand des 2. Bauabschnittes sind Mangelware. Der Bezirksrat Linden-Limmer hat bereits im November 2021 mit entspre-

chendem Beschluss bei der Stadtverwaltung etliche Informationen zum Planungsstand angefordert – weitgehend vergeblich. Die letzte veröffentlichte Flächenbilanz für die gesamte Wasserstadt ist über ein Jahr alt und geht auf das Gutachterverfahren zum 2. Bauabschnitt aus dem Jahr 2021 zurück. Immerhin weiß man nach den im März 2023 abgehaltenen „Plangesprächen“ – ein aus Sicht der Bürgerinitiative Wasserstadt eher fragwürdiges Format zur „Bürgerbeteiligung“, dass es sich bei den aktuellen Planungen um mindestens 240.000 m² Geschossfläche in

den weiteren Bauabschnitten handeln soll.

Die Verwaltung hat bei den Plangesprächen signalisiert, dass sie Ihre Planung nicht mehr nennenswert überarbeiten möchte. Der Rat der Stadt Hannover wird über den aufzustellenden Bebauungsplan des 2. Bauabschnittes befinden. Folgt man der Erzählung des Eigentümers Papenburg und der stadtfremden Investoren aus Hamburg, sei eine wirtschaftliche Baugebietentwicklung nur mit der angestrebten maximalen Dichte möglich. Papenburg hat selbst den Beweis des Gegenteils erbracht, indem er den 1. Bauabschnitt mit einer Geschossflächenzahl von 1,5 gebaut hat. Auch hannoversche Baugeellschaften kommen wirtschaftlich gut mit der stadtypischen, moderat urbanen Ausnutzung der Grundstücke klar.

Abstandsregelung der Bauordnung wird ignoriert

Schafft man durch eine hohe Grundstücksausnutzung preiswerten Wohnraum? Darüber entscheidet der Vermieter. Ökonomen wissen, dass der Wohnungsmarkt nur durch die Stärkung von nicht profitorientierten Akteuren wie z.B. Wohnungsbaugenossenschaften eine dauerhaft wirksame Preisdämpfung erfährt. In den derzeitigen Planungen sind gemeinwohlorientierte Akteure nicht betei-

ligt. Und Sozialwohnungen auf begrenzte Zeit sind kein Ersatz für langfristig gemeinwohlorientierte Eigentumsstrukturen mit bezahlbaren Mieten.

Wie wird die Wasserstadt zu einem lebenswerten Stadtteil?

Mit ein- bis zwei Geschossen weniger hätte man einen robusten Plan, Gemeinwohlorientierte Baugeellschaften müssen Grundstücke zum Bodenrichtwert kaufen können. Nur so kann eine wirksamer Beitrag zur Lösung der Wohnungsmarktprobleme erbracht werden und eine gute soziale Mischung erzielt werden.

Ein Stadtbahnanschluss der Wasserstadt wird noch Jahrzehnte dauern. Die Straßenführung im und um den neuen Stadtteil muss daher jetzt für den Bus- und Radverkehr optimiert werden, insbesondere im Bereich der Altgebäude und der geplanten Klappbrücke über den Stichkanal sowie beim Uferweg am Leineabstiegskanal. Die Führung der Buslinie 700 über Wasserstadt und neue Kanalbrücke muss möglich sein.

Die Stadtverwaltung muss sämtliche Informationen offenlegen. Dabei ist grundsätzlich die gesamte Wasserstadt ins Auge zu fassen.

Bürgerinitiative Wasserstadt Limmer

Lebensmittel auf 4200 Quadratmetern:

Edeka am alten Lindener Real-Standort

In den 1960er und 1970er-Jahren entstanden in Deutschland die ersten großen Verbrauchermärkte. Diese hatten ihren Schwerpunkt neben Lebensmitteln auch auf Artikeln des täglichen Bedarfs. Aus dieser Zeit stammt auch der Realverkauf an der Davenstedter Straße in Linden-Mitte, der an diesem Standort bis zum 25. September 2021 betrieben wurde. Seit Montag, 27. März, befindet sich an diesem Standort in dem umfassend modernisiertem Gebäude das inhabergeführte, hannoversche Unternehmen Wucherpfennig mit einem Edeka E-Center.

Im Gegensatz zu real als Vollsortimenter sieht sich Edeka Wucherpfennig selbst als reiner Lebensmittelspezialist. Die beiden alten Eingänge zzgl. einem Zugang durch die 320 Plätze umfassende Tiefgarage sind geblieben. Ansonsten sind die früheren kleineren Geschäfte aus dem Eingangsbereich verschwunden. Im Eingang neben der Stadtbahnhaltestelle ist ein großer Verkaufsbereich für Zeitschriften, Bücher, Tabakwaren, Lotto, Üstra Fahrkarten und DHL-Paketshop zu finden. Da-

neben befindet sich eine Verkaufstheke für Frisch- und Räucherfisch, an dem auch Fischgerichte zum Verzehr angeboten werden. Auf der restlichen Fläche bis zum anderen Eingang ist ein großer Backshop der Edeka eigenen Tochter Schäfers und ein Wucherpfennig Bistro entstanden. Diese bieten im Vergleich zu real-Zeiten einen deutlich größeren Café-Bereich innen und außen. Hier werden durchgehend mehrere einfache warme Gerichte, für etwa 10 Euro angeboten.

Neben dem zweiten Eingang befindet sich ein neuartiger Leergutautomat für PET-Einwegflaschen. In diesen können bis zu 150 Flaschen auf einmal eingeworfen werden, die der Automat dann automatisch sortiert und innerhalb von zehn Sekunden abrechnet. Die Rücknahme von Getränkeboxen und Glasflaschen ist im Getränkebereich möglich, der sich an alter Stelle befindet. Der alte Getränkebereich wurde um ein Drittel vergrößert.

Die Hauptverkaufsfläche des neuen E-Centers ist auf das Erdgeschoss vom alten Hauptgebäude beschränkt. Hierfür wurden die vorher externen Flä-



Gesehen in Linden: Kaufland ... äh Edeka eröffnet im ehemaligen Lindener real-Markt.

chen des Schuhmarktes, der Reinigung und des Friseurgeschäftes mit hinzugenommen. Diese umfasst nun rund 4.200 Quadratmeter Fläche. Die früheren Rolltreppe wurden nicht abgerissen, jedoch vom E-Center durch eine Wand abgetrennt. Es gibt ausschließlich Lebensmittel, einige Drogerieartikel und nur wenige Nonfood-Pro-

dukte, die für die Zubereitung benötigt werden. Ein Paar Socken, eine neue Hose oder gar einen Fernseher gibt es hier nicht mehr.

Entsprechend dem allgemeinen Trend sind die großen Bereiche für Frischprodukte, von denen viele von regionalen Erzeugern kommen sollen. Als Besonderheiten gibt es im Markt einen

durch einen externen Franchisenehmer betriebenen Sushi-Stand, der laufend frisch zubereitet. Weiterhin gibt es große Theken für Frischfleisch, Wurst und Käse. Die Warenzuordnung ist neu konzipiert. Was hingegen fehlt, ist ein eigener Bereich für vegane und vegetarische Produkte. Diese werden zwar angeboten, sind aber den

jeweiligen normalen Warenabteilungen zugeordnet. Dies dürfte nicht allen auf diese Produktgruppe fixierten Kunden gefallen.

An den Regalen sind elektronische Etiketten. Die Preise können damit computergesteuert minutlich an die Tageszeit angepasst werden, so wie das bei der Preisgestaltung von der Tankstelle her bekannt ist. Für Kunden, die keinen Wert auf ihre persönlichen Daten legen setzt EDEKA Wucherpfennig auf smarte EASY-Shopper Einkaufswagen, mit denen die Ware gescannt wird. Der Einkauf wird über eine entsprechende App inclusive der privaten Daten bezahlt.

Der größte Supermarkt in Linden-Limmer wird aber nicht die längsten Öffnungszeiten haben. Das Edeka-Center wird von Montag bis Samstag nur zwischen 7 und 21 Uhr geöffnet sein. Ob das neue EDEKA Center die Beliebtheit und den Bekanntheitsgrad wie real als Lindener Institution erreicht, wird die Zukunft zeigen. Als Spender überschüssiger Lebensmittel für den Lindener Tisch e.V. ist EDEKA Wucherpfennig bisher nicht gelistet. hew

Neuerscheinung: Ein Kultur- und Reiseführer zur Ihme:

Die Erkundung Lindens von der Ihme aus

Die Ihme prägt unseren Stadtteil, die Ihme trennt unseren Stadtteil von Hannover, ohne die Ihme wäre Linden nicht denkbar. Daniel Gardemin hat der Ihme nun ein Buch gewidmet, das Linden vom Wasser aus betrachtet. Die Erzählung beginnt mit der Siedlungsgeschichte an der Ihme und der großen Bedeutung des Flusses für den Handel und den Aufstieg Lindens und Hannovers zur Industriestadt. Dabei spielen nicht nur der wichtige Hafen nahe des Schwarzen Bären und die vielen Fracht- und Segelschiffe eine Rolle, die Waren zwischen Lindens und Bremens transportierten, sondern auch die Wassermühlen und wasserumschlungenen Rittergüter entlang der Ihme und ihrer Quellbäche flussaufwärts durch

das Calenberger Land bis in den Deister.

Das reich bebildete Buch kann auch als Reiseführer für eine Fahrradtour von Lindens bis zum Ihme-Ursprung genutzt werden. Es richtet den Blick sowohl auf die Kulturgeschichte der Ihme, wie auch auf die Natur, das Wasser, die Uferzonen und den Freizeitraum, den sie schon immer für Lindens geboten hat. Die im Ihme-Buch wieder zum Leben erweckten vielen historischen Badestellen sind zwar in der Erinnerung weitgehend verblasst, doch mehr und mehr lockt die Ihme im Sommer Menschen ans Ufer und in das Wasser.

Anders als bei den Radwandertouren an den großen Flüssen, schärft sich mit der kleinen Tour an der Ihme der Blick für das Detail. Die Tour ist in drei Abschnitte gegliedert und mit

Karten ausgestattet. 20 Kilometer bis zum Ihme-Ursprung in Evestorf, wo die Ihme vom Bredenbecker Bach und dem Wenninger Mühlbach gespeist wird, und dann mit der S-Bahn zurück nach Hannover. Oder weiter zu den zwei Hauptquellen im Deister, wahlweise entweder zum Steinkrug bei Bredenbeck oder zu den Wasserrädern bei Wennigsen. Das Büchlein liefert auch Informationen zu Einkehrmöglichkeiten, nahegelegenen S-Bahn-Stationen und Badestellen sowie drei QR-Codes, über die die Touren auf dem Smartphone über die Navigations-App Komoot abrufbar sind. Die Route ist mit Alltagsrädern gut zu bewältigen und führt kaum an Autostraßen entlang. So ist ein echter Kultur- und Reiseführer entlang der Ihme entstanden. Das Buch ist druck-

frisch bei Leuenhagen & Paris erschienen, umfasst 160 Seiten und kann in jeder Buchhandlung für 16,99 Euro erworben werden.

Am 16. April um 11 Uhr wird das Buch im Theater an der Glocksee vom Autor gemeinsam mit der Leiterin des Theaters, Lena Kußmann, in einer Matinee zum Thema Wasser vorgestellt.

Am 4. Mai um 19 Uhr findet in der Egon Kuhn Geschichtswerkstatt Lindens im Freizeitheim Lindens mit dem Autor die Veranstaltung „Lindens vom Wasser aus gesehen“ statt.

Am 4. Juni um 14 Uhr startet die Radtour zum Buch. Es geht vom Faust bis zum Ihme-Ursprung in Evestorf. Infos und Anmeldung über den ADFC Hannover (<https://hannover-stadt.adfc.de>)

GreenUP in der Deisterstraße – kein Aprilscherz!

Es ist schon sehr besonders, wenn ein eher kleine Initiative sich schon so lange bewährt – wir feiern unser 10+1 jähriges Jubiläum. Wir sehnen uns jetzt mehr und mehr nach Natur, Blumen und mehr Buntem. Grau ist jetzt genug! Deswegen wollen der Deisterkiez e.V. und

seine Freunde am Samstag, 1. April, ihr GREENUP 2023 um 11 Uhr starten, um anschließend noch etwas bei Kaffee und Kuchen zu feiern.

An diesem Tage heißt es zum elften Mal wieder „Mach mit – Mach schick“ auf unserer beliebten Flaniermeile Lindens

Süds – dem wahren Kiez! Die schönen „Kiez-Pflanzkästen“, die nun wirklich ein tolles und einheitliches Bild für alle sind, sollen nun von uns, den Baumpaten und allen Freunden und Interessierten wieder "fit für den Sommer" gemacht werden. Treffpunkt ist um 11 Uhr wie

immer das Quartierbüro in der Deisterstraße 66 und eingeladen sind alle mit Interesse an der Aufwertung des eigenen Wohnumfeldes, egal ob Bewohner, Vermieter oder Ladenbetreiber. Der Deisterkiez bündelt die Willigen, und das nun schon seit über zehn Jahren!

LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern und ihren Familien in Hannover setzt sich der Kinderschutzbund (DKSB) Hannover ein. In den Projekten des DKSB erhalten alle Interessierten

Unterstützung rund um Erziehung, Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bärenhöhle, Jugendcoaching, Kind im Krankenhaus, Kind im Gericht,

Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Serie des DKSB – Kinder mit besonderen Bedarfen:

„Legasthenie ist eine Herausforderung im Alltag, kein Zeichen geringer Intelligenz“

Legasthenie wird gelegentlich als persönliche Schwäche oder mangelnder Lernwille gedeutet. Tatsächlich sind Lese- und Rechtschreibschwächen für betroffene Kinder häufig mit Scham und Abwertung durch Mitschüler verbunden. Gemeinsam mit der Kinderärztin Mariana López werfen wir einen Blick darauf, was Legasthenie bedeutet und was Betroffenen hilft.

„Legasthenie“ statt Legastheniker oder „Zwischen“ statt Zwischchen - was auf den ersten Blick komisch aussieht, bereitet vielen Kindern und ihren Angehörigen Kummer: Laut einer Studie der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 2018 sind 5-7% der Grundschüler in Deutschland von Legasthenie (Lese- und Rechtschreibschwäche) betroffen. Dabei sind die Ursachen von Legasthenie nicht restlos geklärt, Jungen sind aber zwei- bis dreimal häufiger betroffen als Mädchen. Bis heute hält sich vielfach die Meinung, dass Kinder mit Legasthenie nur fleißiger sein müssten, um ihre Schwäche auszugleichen. Störungswert und Leidensdruck von Betroffenen werden dabei häufig ausgeblendet.

Ernsthafte Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben

Legasthenie ist allerdings eine ernstzunehmende Lernstörung, die sich durch

Schwierigkeiten beim Erlernen von Schriftsprache äußert. Betroffene Kinder erkennen Buchstaben und Wörter oft nicht richtig oder verwechseln ähnlich klingende Laute: „Für Kinder mit Legasthenie ist es sehr schwierig, die Laut-Buchstaben-Zuordnung richtig zu verstehen und anzuwenden“, erklärt die Kinderärztin Mariana López. „Das fällt für gewöhnlich in der Grundschule auf. Dann können betroffene Kinder nicht mit Mitschülern mithalten und die negativen Rückmeldungen demotivieren zusätzlich.“ Das kann eine negative Spirale in Gang setzen, an deren Ende im schlimmsten Fall ein Schulabbruch stehen kann.

Individuelle Unterstützung im Alltag hilft

Für Angehörige von Kindern mit Legasthenie kann der Umgang mit der Lernstörung fordernd sein. Eine wichtige Hilfestellung ist, die Kinder beim Spracherwerb mit einer klaren Lernstruktur zu unterstützen: „Statt erfolglos mehr zu üben, ist die Motivation zur regelmäßigen aktiven Schulteilnahme entscheidend. Ein strukturierter Lernplan mit ausreichend Pausen und Wertschätzung kleiner Lernerfolge durch die Eltern helfen oft weiter“, erklärt López. „Die Aufmerksamkeit auf Stärken und Fähigkeiten der Kinder zu lenken, hilft ihnen, das Gefühl der Hilflosigkeit zu überwinden.“ Neben der Unterstützung von Kindern mit Legasthenie

durch Eltern und Angehörige, ist auch die Aktivierung des professionellen Netzwerks wichtig. „Der frühzeitige Austausch mit Lehrkräften und Pädagogen hilft, individuelle Fördermöglichkeiten für das Kind zu finden“, führt López aus. „Passende Beratungsangebote stehen flächendeckend zur Verfügung und können den Alltag von betroffenen Familien erleichtern.“

Wichtige Infos und Anlaufstellen rund um Legasthenie finden sich unter: <https://www.bvl-legasthenie.de/>

Sie haben Fragen oder thematische Anregungen zu unserer neuen Serie oder wollen selbst im DKSB aktiv werden? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Geschäftsstelle DKSB Hannover
Ricklinger Straße 5B
30449 Hannover
Telefon: 05 11 / 45 45 25
E-Mail: info@dksb-hannover.de

Informieren Sie sich auch auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Website über unsere Kursangebote und unser Engagement: www.dksb-hannover.de/



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Hannover

GEW: Die drohende Ausschreibung des Büchereinkaufs der Stadtbibliothek verhindern

Als Bildungsgewerkschaft kann die GEW Hannover nicht nachvollziehen, warum sich der Rat der Landeshauptstadt nicht vollständig, uneingeschränkt und geschlossen hinter den lokalen Buchhandel stellt.

„Vorlesetage in Kooperation mit den lokalen Buchhandlungen, fachkundige, unkomplizierte Beratung und Beschaffung von Büchern in Klassensätzen zur Abholung vor Ort, das alles steht auf dem Spiel“, so Maren Kaminski, Gewerkschaftssekretärin der GEW Hannover.

Dass mit den Empfehlungen des Rechnungsprüfungsamtes flexibel umgegangen wird, war gerade erst vor einem Jahr zu erleben. In der Drucksache Nr. 0266/2022 zum Neubau eines vierzügigen Gymnasiums war zu lesen: (...) Das Rechnungsprüfungsamt steht ÖPP-Modellen kritisch gegenüber und bezweifelt insbesondere deren Wirtschaftlichkeit und im Zusammenhang damit die Zusammenfassung von trennbaren Leistungsteilen. Die Verwaltung hat sich intensiv mit der Kritik des Rechnungsprü-

fungsamtes auseinandergesetzt und hält ÖPP-Modelle grundsätzlich für eine geeignete Alternative zur konventionellen Beschaffung von Planungs- Bau- und Finanzierungsleistungen. (...)

Der Auffassung der Verwaltung ist der Stadtrat letzten Endes bei zwei Enthaltungen gefolgt. „Den Empfehlungen des Rechnungsprüfungsamtes zu folgen oder auch nicht ist immer eine politische Entscheidung“, so Kaminski.

Den lokalen Buchhandel mit dem Argument des Einsparens von öffentlichen Geldern unter Druck zu setzen ist für die GEW nicht hinnehmbar. „Wer leichtfertig Beschäftigung aufs Spiel setzt und weiteren gewerblichen Leerstand provoziert handelt unverantwortlich. Wer ganz Hannover im Blick haben will, handelt niemals so kurzfristig“, so Kaminski.

Ihren Mitgliedern empfiehlt die GEW sich mit dem Buchhandel zu solidarisieren und die Online-Petition „Lokale Buchhandelskultur erhalten! Umverteilungspläne der Stadtbibliothek Hannover stoppen!“ zu unterzeichnen: <https://www.openpetition.de/buchhandelskultur>.

LINDENER BUCHHANDLUNG

Wir machen Pause!



Von Do. 11. Mai bis Himmelfahrt, 18. Mai
ist der Laden zu.



ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK



Hannover-Linden
Limmerstraße 84
30451 Hannover

Mo. – Fr.: 09:00 – 18:00 Uhr • Mi.: 09:00 – 13:00 Uhr
Telefon: 0511 / 2101991 • Telefax: 0511 / 2101990

www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de

Unsere Leistungen:

Orthopädische Maßschuhe · Einlagen nach Maß · Kniebandagen · Orthopädische Schuhzurichtungen · Schuhreparaturen · Individueller und unverbindlicher Fußcheck mit Einlagenberatung

23
Jahre

PODOLOGIE
UND ACCESSOIRES
auf der Deisterstraße

PODOLOGIE PRAXIS
KERSTIN FELSKE
Podologin/med. Fußpflege

Gepflegte Füße
im Frühling & Sommer

Deisterstraße 58 · 30449 Hannover
Telefon 0511-44 81 78
Fax 0511-800 94 817
podologie-praxis-felske@gmx.de

Quartier e.V. zeigt Arbeiten des Fotografen Micha Neugebauer:

Es ist normal verschieden zu sein

Alle Menschen können heutzutage telefonieren. Da gewinnt ein jeder das Handy für sich. Fotografieren ist schnell als Spaßfaktor entdeckt. Was mit so einem Ding alles geht? Unglaublich schnell ist das Ergebnis verbreitet oder in den sozialen Medien gepostet. Diese Medien zu nutzen ist für manch einen, mehr oder weniger, ein gewagter Schritt. Es ist aber auch ein Schritt zum möglichst selbstbestimmten Leben in sozialer Integration, und das gilt es zu fördern. Die Klasse M 1 aus der Christophorus-Schule des Vereins Lebenshilfe in Würzburg hat sich im Kunstunterricht durch ihre Heilpädagogin Melanie Rochow zu dem Schulprojekt „Fotografieren“ inspirieren lassen. Fachlich unterstützt wurde sie dabei von dem Fotografen Micha Neugebauer aus Linden. Er hatte die Aufgabe, die Schüler und Schülerinnen mit dem Umgang eines Fotoapparates vertraut zu machen, sie bei der Kreativität beim Fotografieren mit Tipps zu bereichern und mit ihnen die Bewegungen und das Verhalten vor der Kamera zu üben. Unterschiede zum Handy waren schnell erkannt, die Verwendung der Fotos aber sehr ähnlich, da die Ergebnisse noch weiter bearbeitet wurden. Munter schritten alle zur Tat. Bei schönstem Wetter und einer guten gelassenen Stimmung war bald ein neutraler Ort gefunden, denn Micha Neugebauer wollte Gesichter ablichten und zu ungezwungenen, lebhaften Portraits von diesen Jugendlichen gelangen. Er erinnert sich, dass es nach anfänglicher Befangenheit bald sehr ausgelas-



sen zunging. Die Schüler und Schülerinnen wollten etwas erfahren, manche hatten sich für den Tag besonders nett gekleidet. Für ihn war die Auseinandersetzung mit diesem Klientel völliges Neuland. Sie hätte auch anders verlaufen können. Die Schüler aus der Klasse M1 waren von Micha Neugebauer und ihren ersten Lernerfolgen angetan und mit den Ergebnissen bestens zufrieden. Und ihr Mentor hatte ein Thema für seine Ausstellung im Küchengartenpavillon, die am 2. April um 14 Uhr eröffnet wird. Es sind beeindruckende Fotos von Behinderten und Nichtbehinderten, von Jugendlichen, von Heranwachsenden entstanden. Fotos, die in den Gesichtern Stimmungen

beschreiben. Portraits von Menschen mit Lebensfreude, die am Anfang ihres jungen Lebens noch unsicher forschen, aber ihre Zukunft in die Hand nehmen und bestreiten wollen. So hat das Schulprojekt einen weiteren Schritt für die Zukunft ermöglicht, selbstsicher und selbstbestimmt durchs Leben zu gehen. Die Ausstellung - Es ist normal verschieden zu sein - zeigt vergleichsweise neben den großformatigen Arbeiten von Micha Neugebauer auch Fotografien der Schüler. Schon länger wollte Quartier e.V. den Fotografen Micha Neugebauer mit seinen eindringlichen Portraitaufnahmen ausstellen und stand hintenan bei all seinen Projekten und Buchveröffentlichungen. Sein letztes großes gefördertes Projekt war das Buch „GER many are one“. Dafür begleitete und porträtierte er deutsche Spitzensportler und Spitzensportlerinnen mit internationalen Wurzeln für längere Zeit beim Training. Der Autor Wolf Schmidt interviewte die Sportler und verfasste die Texte zu den Fotos. Das Buchprojekt der beiden wurde für die Longlist des Deutschen Fotobuchpreises 2021/2022 ausgewählt. Da lag es nahe, zur Ausstellung von Micha Neugebauer im Küchengartenpavillon Wolf Schmidt für die Eröffnungsrede der Vernissage zu engagieren. **Ulrich Barth**

Es ist normal verschieden zu sein - Klasse M1. Ausstellung (bis 21. Mai) im Küchengartenpavillon auf dem Lindener Berg. Öffnungszeiten: Dienstag, Freitag und Sonntag von 15 bis 17 Uhr. Vernissage: Sonntag, 2. April, 14 Uhr.



Foto: LAK Niedersachsen

Pressemitteilung der LAK Niedersachsen zur Inflation bei Lebensmitteln:

Für Arme geht es ans Eingemachte

Arme sind auf Discounter zur Ernährung angewiesen. Laut einer Analyse der Verbraucherorganisation Foodwatch sind diese im vergangenen Jahr besonders teuer geworden. Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen warnt angesichts dieser bereits längerfristigen Entwicklung vor dramatischen Folgen.

Die Preise bei Ja!, Milbona, Milsani oder gut&günstig sind demnach doppelt so stark gestiegen wie bei Markenprodukten. Im Schnitt kosteten diese Eigenmarken von Rewe, Edeka, Lidl und Aldi im Januar 2023 über 31 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Bei den Markenprodukten waren es nur 14,5 Prozent.

Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der LAK Niedersachsen, weist daraufhin, dass die Inflation bei Lebensmitteln grundsätzlich seit Krisenbeginn überdurchschnittlich ist, mit verheerenden kurz- und langfristigen Folgen für Arme: „Die Inflation bei Lebensmitteln lag laut Statistischem Bundesamt im letzten Jahr bei 20 Prozent, doppelt so hoch wie die reguläre. Der Regelsatz für Bürgergeld wurde aber nur um etwas über 10 Prozent erhöht. Das heißt: Der Einkaufswagen bleibt immer öfter leer. Bereits vor dem drastischen Anstieg der Preise für Lebensmittel Ende 2021 waren 12,5 Millionen Menschen von Ernährungsarmut betroffen. Von einer auch nur annähernd gesunden Ernährung können sie nur träumen. Selbst reine Sättigung ist nicht mehr gewährleistet. Bei sättigenden Grundnahrungsmitteln wie Nudeln, Reis, Mehl oder Hülsenfrüchten ist der Foodwatch-Analyse zufolge der Preisanstieg mit bis zu 75 Prozent besonders hoch. Das stellt Arme und zunehmend BezieherInnen normaler Einkommen vor die Frage: Wie lange reicht mein Geld im Monat für Ernährung? Arme leiden kurzfristig zunehmend an Hunger und langfristig an Mangelkrankungen. Für sie heißt es beispielsweise zur Rewe Billigmarke „Ja!“ immer öfter „Nein!“ zu sagen. Es geht ans Eingemachte und das in einer der reichsten Gesellschaften der Erde. Dieses Thema muss endlich angemessen öffentlich und politisch diskutiert werden.“

Die LAK fordert unter anderem:

- eine Erhöhung der Regelsätze für Bürgergeld und Grundsicherung um 200 Euro
- einen einmaligen Inflationsausgleich für Arme von 1000 Euro
- die Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel
- die Fortführung des 9-Euro-Tickets
- einen nationalen Aktionsplan zur Armutsbekämpfung
- Superreiche mit einem Vermögen von mehr als 30 Millionen Euro durch eine Vermögensabgabe solidarisch an der Finanzierung unseres Gemeinwesens zu beteiligen.

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Thalia-Linden“, Falkenstraße 10

A. Oetker / T.L. Mgyuen: „Die Schuld, die uns verfolgt“

Spannender erster Fall

Ein heißer Sommertag in Berlin bricht an. Ein Tag, den Linh Thi und ihr Mann Adam Schmidt ganz entspannt beginnen möchten. Doch dann melden sich ihre Diensthändys Polizeioberkommissarin Linh Thi wird zu einem Banküberfall mit Geiselnahme nach Flecken-Zechlin gerufen, Kriminalhauptkommissar Adam muss sich um ein aus einer Kita verschwundenes Kind in Berlin-Wedding kümmern. Auf den ersten Blick haben diese beiden Fälle nichts miteinander zu tun, doch am Ende des Tages wird das anders sein.

Dem Autoren-Duo gelingt es gleich auf den ersten Seiten, atemlose Spannung zu erzeugen. Sie erzählen aus unterschiedlichen Perspektiven und immer wieder gibt es Rückblicke in das Jahr 1997 als Linh Thi und Adam sich das erste Mal in Berlin-Marzahn trafen. Diese Geschichte verfolgt besonders Adam noch heute. Es zeigt sich, dass es auch Kollegen gibt, die mit ihm deshalb noch eine Rechnung offen haben. Ein spannender erster Fall (Piper Verlag, 18 Euro) für das vietnamesisch-deutsche Ermittlerpaar. **Manuela Thürnau**

Marie Hüttner: „Ist Oma noch zu retten?“

Unterhaltsamer Kinderkrimi

Spannend geht es auch bei Marie Hüttner zu. Pia freut sich schon auf die Ferien bei Oma Lore. Wie verabredet fährt sie mit dem Zug in die nahegelegene Kleinstadt. Am Bahnhof soll Oma sie erwarten. Doch zwei Stunden nach der Ankunft des Zuges ist immer noch nichts von Oma zu sehen. In Gedanken hat sie schon diverse Möglichkeiten durchgespielt, warum die etwas exzentrische ältere Dame noch nicht aufgetaucht ist. Nun wird sie doch etwas unsicher und macht sich lieber auf den Weg, um die Dinge zu überprüfen. Da

heißt es für Pia, ganz nach Omas Lieblingsspruch, Angst aus – Mut an. Auf abenteuerliche Weise steigt sie in Omas Häuschen ein und wird prompt vom Nachbarsjungen Pepe erwischt. Auch wenn dieser ein notorischer Besserwisser ist, ist es zu zweit natürlich viel einfacher sich auf Omas Spur zu begeben. Ein unterhaltsamer Kinderkrimi (Thienemann Verlag, 13 Euro, ab zehn Jahren) mit tollen Charakteren und schöner Einband-Illustration und Vignetten von Regina Kehn.

Manuela Thürnau

www.sudoku-aktuell.de

	2		3				6	
	4	6						
			1		4		5	
		3					2	7
				2	5			
		1		4				8
9						6		
3				8	2			
6						3	7	5

								2
1			3		7			
4		9	5		1			7
							3	9
	9	8	4					
		7	8					2
				1		9	5	
4				6				
8				5				1

Lösungen März 2023

1	9	3	2	8	6	4	7	5
2	8	6	7	5	4	1	9	3
4	5	7	9	3	1	6	2	8
7	6	2	3	1	9	5	8	4
8	3	5	4	6	2	7	1	9
9	4	1	5	7	8	3	6	2
5	7	8	6	2	3	9	4	1
3	1	4	8	9	7	2	5	6
6	2	9	1	4	5	8	3	7

2	9	8	1	5	7	4	6	3
6	5	4	3	9	2	1	7	8
3	1	7	8	6	4	2	5	9
1	7	2	5	8	3	9	4	6
5	6	9	2	4	1	8	3	7
4	8	3	6	7	9	5	1	2
8	3	6	9	1	5	7	2	4
9	4	5	7	2	6	3	8	1
7	2	1	4	3	8	6	9	5

Lösungen März 2023

Das Programm der Gedenkstätte Ahlem im April:

Jiddische Musik und verquereres Denken

Mandos & Kaatz: Emigratsie
Jiddische Lieder über Vertreibung, Flucht und Fremdsein

Sonntag, 16. April, 15 Uhr
Gedenkstätte Ahlem, Heisterbergallee 10

Das Duo Mandos Kaatz verbindet die Liebe zur Jiddischen Musik Osteuropas. Dabei haben die beiden viel über die Geschichte dahinter herausgefunden: Zwischen 1880 und 1914 emigrierten etwa zwei Millionen Juden aus Osteuropa über Hamburg und Bremerhaven in die USA. Sie flohen vor Pogromen und Armut aus dem Zarenreich und träumten vom „Goldenen Land“ Amerika. Inge Mandos und Klemens Kaatz bringen dem Publikum die Situation Vertriebener, geprägt von Sehnsucht, Hoffnung und Überlebensmut, aber auch von Trauer und Verzweiflung, nahe. Inge Mandos führt durch das Programm, singt und übersetzt die Lieder mit ihrer warmen und facettenreichen Stimme. Klemens Kaatz begleitet sie auf dem Klavier und am Akkordeon.

Andreas Speit: Verquereres Denken
Reichsbewegte und Querdenkende

Donnerstag, 20. April, 19 Uhr
Haus der Region, Hildesheimer Straße 18

Sie planten den Bundestag zu stürmen, Abgeordnete festzusetzen und Stromausfälle zu verursachen, wollten den Staatsstreich. Das Netzwerk um Heinrich XIII. Prinz Reuß vereinte Reichsbewegte und „Querdenkende“. In den vergangenen Monaten haben sie sich radikalisiert. Die „Querdenker“ geben vor, für Freiheit- und Grundrechte auf die Straße zu gehen. Die Reichsbewegten wollen einen eigenen Staat etablieren. Die Bundesrepublik sehen sie als ein Konstrukt der Fremdherrschaft. Das Grundgesetz habe keine Gültigkeit, sagen sie. In seinem Vortrag hinterfragt Andreas Speit die Weltbilder einer alternativen Szene, die sich emanzipatorisch gebildet, aber rechtes Gedankengut verbreitet – nicht ohne auch die Differenzen zu betonen.

Kultur

kompakt

Die Kirchengemeinde Linden-Nord zeigt in Zusammenarbeit mit der Initiative „Lebensraum Linden“ vom 27. März bis 26. April die Ausstellung „Entfernung von der Truppe“ der Friedensbibliothek Berlin. Die Ausstellung befasst sich mit Kriegsdienstverweigerung und Desertion im Dritten Reich mit biografischen Teilen zu Franz Jägerstätter, Hermann Stöhr und Heinrich Böll. Jägerstätter und Stöhr wurden in den 1940er Jahren als Kriegsdienstverweigerer zum Tode verurteilt und hingerichtet. Böll war zeitweilig Soldat und in der Nachkriegszeit einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller und ein Unterstützer der Friedensbewegung. Die Ausstellung wird im Gemeindehaus der Bethlehemkirche (Bethlehemplatz 1) während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros (montags und mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 15 bis 18 Uhr) gezeigt. Bei Interesse können auch Besichtigungen für Gruppen und Schulklassen vereinbart werden. Ansprechpartner der Initiative „Lebensraum Linden“ ist Michael Jürging (E-Mail: juerging@gmx.de; Telefon 05 11 / 44 85 13).



Das Mittwoch:Theater, Am Lindener Berge 38, bringt im Monat April weiterhin die Komödie „Alles was sie wollen“ von Matthieu Delaporte und Alexandre de La Patellière (Regie: Frederic Oberheide) auf die Bühne. Aufführungstermine sind der 12., 15., 19. und 26. April jeweils ab 19.30 Uhr. Zum Inhalt: Die berühmte Theaterautorin Lucie Arnaud (Janet Doant) hat eine Schreibblockade. Sie ver-

zweifelt an der Ereignis- und Katastrophenarmut ihres glücklichen und erfolgreichen Lebens. Doch rückt der Abgabetermin ihres nächsten Stücks immer näher. Da tritt der etwas aufdringliche und distanzlose Nachbar Thomas (Joachim Jahn) in ihr Leben und sorgt für nicht willkommenes, aber bitter nötiges Durcheinander. Das hilft auf lustige und absurde Weise beim Stückschreiben.
Foto: Stephanie Seeck

Kuriose Eindrücke aus der Natur, Gegenstände des täglichen Gebrauchs oder Objekte der persönlichen Begierde: Was immer ein Mensch sammelt, ist ein Abbild seiner inneren Gedankenwelt, ein Ausdruck seiner Leidenschaft – und ein Hinweis darauf, wie dieser Mensch seine Umgebung wahrnimmt. Die Kunstausstellung „Vom Sammeln“ lädt BesucherInnen des Regionshauses dazu ein, Schwarzweiß Fotografien von Christian Retschlag als Beispiele von alltäglichen und doch

besonderen Momenten und Dingen zu entdecken. Am „Schau- platz für Kunst“ rund um den Treppenaufgang in den ersten zwei Etagen des Verwaltungsgebäudes an der Hildesheimer Straße 20 sind Retschlags Werke vom 24. März bis zum 2. Juni 2023 zu sehen. Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch 8 bis 16 Uhr, Freitag 8 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht notwendig.

Die Galerie im Keller des Freizeitheims Linden präsentiert noch bis zum 28. Juni eine Werkschau des Fotoclubs Bennigsen zum Thema „Best of ...“. Kein leichtes Thema, denn jeder Fotograf, jede Fotografin definiert es für sich etwas anders, hat verschiedene Vorlieben für seine Fotos und setzt bei der Auswahl andere Maßstäbe. Wer die Fotos genauer betrachtet, wird erkennen, dass es sehr unterschiedliche Ansätze gegeben hat, den Auslöser der Kamera zu betätigen. Den Besucher erwartet also ein buntes Neben-

einander von Aufnahmen aus unterschiedlichen Bereichen der Fotografie.

Das Dresdner Trio Triggerkid & The Ending Man bieten den perfekten Soundtrack für den nervösen Blick über die Schulter. Was zahllose Horrorfilme versprechen, macht diese Band wahr. Da ist etwas in der Dunkelheit und es kommt auf uns zu – mal mit schleppenden Schritten und Kettensäge im Leerlauf, mal mit heulendem Motor und Vollgas. Galeria Lunar goes Underground präsentiert die Noiserock/Postpunk-Band aus Dresden am 20. April ab 21 Uhr in der Eleonorenstraße 19a. Der Eintritt beträgt 10 Euro.

Ein umfangreiches musikalisches Programm hat im April einmal mehr die Gaststätte Zum Stern, Weberstraße 28, in Linden-Süd zu bieten: Samstag, 1. April, 20 Uhr – Jazzabend mit den Swinging Oldtimers; Mittwoch, 12. April, 20 Uhr – Konzert mit Martti Mä-

kelä und der Folk- und Blues-sängerin Nightbird; Freitag, 14. April, 20 Uhr – Table-Quiz; Samstag, 15. April, 20 Uhr – Jazz2Jazz, Jazz vom klassischen Oldtime bis hin zum rhythmischen Swing; Freitag, 21. April, 20 Uhr – Freudiges Wiedersehen mit (Stephan) McEbel. Der Tausendsassa mit seiner immer wieder überraschenden Klangfülle beschert den Gästen im Stern einen Abend der besonderen Art: Folk und Blues, gewürzt mit kernigen Rockelementen; Samstag, 22. April, 20 Uhr – Echte und handgemachte Rockmusik, das ist Little Rock Stuff. Nicht immer glatt und windschnittig, aber immer ehrlich und am Puls der Zeit; Freitag, 28. April, 20 Uhr – Die Besucher erwartet mal wieder einen besondere Premiere im Stern: Tango y Misterio – ein Duo aus der Sängerin Estela García und dem Gitarristen Octavio Barattucci. Ein Tangoabend mit Rhythmus und Emotionen, wie er sein soll. Temperamentvoll und mitreißend vortragen.

Kensal Rise / London



Fit in den Frühling

Yoga-Spaziergang mit der AWO Seniorenarbeit

Die Seniorenarbeit der AWO Region Hannover startet im April ein neues Angebot für Seniorinnen und Senioren, um mit Frische und Energie in den Frühling zu starten: „Atmen und Gehen sind zwei der natürlichsten und energetisch wirkungsvollsten Dinge, die wir täglich ganz automatisch tun. Die Besonderheit dieses Spaziergangs beruht auf der Kombination harmonischer und bewusster Atemmuster mit dem Rhythmus des Gehens, Achtsamkeitsübungen und leichten Yogaübungen im Stehen“, sagt BreathWalk-Trainerin Marlene Kölln. Für diese sanfte Trainingsmethode aus dem Kundalini Yoga benötigen die Teilnehmenden keine Vorkenntnisse. Das Angebot findet ab dem 12. April von 10 bis 11 Uhr im Stadtwald Eilenriede statt, Treffpunkt ist die Markuskirche am Lister Platz. Der Kurs umfasst vier Termine zu je 60 Minuten und kostet 44 Euro. Anmeldungen sind bis zum 10. April möglich. Interessierte können sich ab sofort bei der AWO Seniorenarbeit anmelden. Weitere Informationen gibt Angela Keunecke unter der Telefonnummer 05 11 / 2 1978-123.

Gedenken an die Befreiung des KZ Conti-Limmer

Maria Suszynska, eine polnische Schriftstellerin, wird während des Warschauer Aufstands gegen die deutschen Besatzer im August 1944 verhaftet und in das KZ Stutthof verschleppt. Von dort führt ihr Weg über das Frauen-KZ Langenhagen in das KZ der Continental AG nach Limmer. In ihrem Buch „Unheilige Märtyrerinnen“ hält sie diese Ereignisse für sich und die Nachwelt fest. Später wird ihr Großneffe, der Kunstmaler Kenneth Suszynski, USA, ihre Schilderungen mit Bezug auf unsere heutige Zeit in eine Bilderfolge moderner Kunst umsetzen. Diese Bilder wird der Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“, verbunden mit der Lesung von Ausschnitten aus Maria Suszynska-Bartmans Bericht, anlässlich des Jahrestages der Befreiung des KZ Conti-Limmer am Montag, 10. April – Beginn 16.30 Uhr – erstmals zeigen. Ort: Gedenkstein vor der Sackmannstraße 40 (bei schlechtem Wetter: Gemeindehaus der St.-Nikolai-Gemeinde, Sackmannstraße 27). Weitere Informationen: www.kz-limmer.de.

Wer weiß es? Tablequiz am 16. April im Regionshaus / Politische Bildung der Region

Hannover lädt clevere Teams zum Mitspielen ein

Seit wann gibt es eigentlich Trinkhalme? Zu welchem Herrscherhaus der britischen Monarchie gehörte Königin Victoria? Und wie nennt man beim Tennis einen hohen Ball über den Gegenspieler? Wer am Sonntag, 16. April 2023, nichts Besseres vorhat, als sein Bücherregal nach Farben zu sortieren oder das Bad zu putzen, sollte mit ein paar findigen Leuten ein Team bilden und ab 15 Uhr beim ersten Tablequiz im Haus der Region Hannover, Hildesheimer Straße 18, in 30169 Hannover, antreten. Bis zu acht Personen können sich für jeweils eine Quizgruppe zusammenschließen, für das nötige Hirnfutter ist in Form von kleinen Knabberereien gesorgt, der Spaß dauert in etwa drei Stunden – zum Abendbrot und Tatort-Gucken sind alle wieder zu Hause. „Wir werfen einen besonderen Blick auf unser Zuhause, aber es wird auch ein bunter Ritt durch verschiedene Themen, sodass in den quizzenden Gruppen alle ihr Wissen zeigen können“, verrät Karina Kroll und Thomas Weber von der Politischen Bildung der Region Hannover, die das Quiz ausrichten. Wer mitraten möchte, meldet sich per Mail an PolitischeBildung@region-hannover.de an – dabei bitte auch die Gruppengröße und einen Gruppennamen angeben. Wann: Sonntag, 16. April, 15 Uhr (Einlass 14.30 Uhr). Wo: Haus der Region Hannover, Hildesheimer Straße 18. Anmeldung: politischebildung@region-hannover.de.

Kreativmarkt und Pflanzenbörse des FZH Linden

Beim bunten Kreativmarkt des Freizeitheims Linden am Sonntag, 16. April, 11 bis 18 Uhr, finden Interessierte allerlei Schätze. Keramik, Taschen, Seifen und vieles mehr – alles selbstgemacht und nachhaltig. Zusätzlich werden Workshops – Töpfern, Yoga und Zumba – der regelmäßigen stattfindenden Kurse angeboten (Einzelheiten dazu auf der Website des Freizeitheims). Anmeldungen zu den Workshops erbeten über fzh-linden@hannover-stadt.de. Eine Woche später, am Sonntag, 23. April, 12 bis 17 Uhr, veranstaltet das Freizeitheim Linden eine Saatgut- und Pflanzentauschbörse. Interessierte haben die Möglichkeit, Samen, Ableger, Stauden und Pflänzchen mitzubringen, die sich im eigenen Heim und/oder Garten zu breitgemacht haben oder auf die sie keine Lust mehr haben und diese gegen andere zu tauschen. Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht erforderlich.



Schulklasse hat sich bei der AWO mit dem Thema „Rassismus und Sprache“ auseinandergesetzt:

„Ein bedeutsames Instrument gegen Diskriminierung“

Insgesamt 22 Siebtklässler der Gerhart-Hauptmann-Realschule haben in Linden an dem Workshop „Rassismus und Sprache“ teilgenommen, den das AWO-Beratungszentrum für Integrations- und Migrationsfragen (BIM) anlässlich der Internationalen Woche gegen Rassismus organisiert hat. Ziel des von Ercan Carikci geleiteten Workshops ist es, die Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren. „Denn Sprache schafft Wirklichkeit und ist daher ein bedeutsames Instrument gegen Diskriminierung“, sagt der Antirassismus-Trainer. Um strukturelle Veränderungen herbeizuführen, sei es wichtig, mehr in die Erlebniswelt der Kinder und Jugendlichen hineingehen und ihnen Raum zu geben, um zu lernen, wie sie Rassismus erfahren und wie sie



Sensibilisieren zum Thema Rassismus (von links): Antirassismus-Trainer Ercan Carikci, Sozialpädagogin Chantal Ihle von der AWO, Lehrerin Stephanie Unger und Teamerin Nicy Sirotsina. Foto: AWO

Apollo
April 2023

Eintritt 8,50 € Studenten, HAZ/NP-Abonnenten (gültiger Ausweis erforderlich) 7,50 €
Schüler (bis 18 J.) 6,- € freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,50 € Erw. 7,50 € So., 14 Uhr: alle 4,- €
Kinokarten-Reservierungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38

Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm
Sa 01 Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Vorgeschichte zu den PETERSSON u. FINDUS-Filmen	Sa. 17.30 Uhr - 100', mit Florian D. Fitz u. Senta Berger „Mitreißend schön.“ (NDR, Kultur) DAS LEBEN	Sa. 20.15 Uhr - 100', mit Florian D. Fitz u. Senta Berger „Feinfühlig.“ (Filmdienst) OSKARS KLEID	Sa. 22.30 Uhr 138 Min. (+ 0,50 €) Großartiger Thriller! DIE FRAU IM NEBEL
So 02 So. 14.00 Uhr (ab 04,- €) DIE KLEINE HEXE - Otfried Preußler / 103 Min	So. 18.00 Uhr - 100', mit Florian D. Fitz u. Senta Berger „Feinfühlig.“ (Filmdienst) OSKARS KLEID	Sonntag 20.15 Uhr Kühn, sexy, glamourös und einzigartig. BABYLON RÄUSCH DER EKSTASE	5 GOLDEN-GLOBE-Nom. / 9 OSCAR-Nom. DIE FRAU IM NEBEL
Mo 03	Mo. 17.30 Uhr (5,50 €/4,50 €) D 1975, 41 Min. HOCH HINAUS - Bredero, Kröpcke und Ihme-Zentrum	Mo. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt spezial Club DESOMO SOLO Klug & Trug	Mo 03
Di 04 6 GOLDEN-GLOBE-Nom. / 3 OSCAR-Nom.	Dienstag 17.00 Uhr USA 2021, 185 Min. (+ 1,- €), mit Brad Pitt BABYLON RÄUSCH DER EKSTASE	Dienstag 20.15 Uhr 2 OSCAR-Nom. NIFIN/SDK 2021, 121 Min. DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT	Di. 22.30 Uhr 138 Min. (+ 0,50 €) Großartiger Thriller! DIE FRAU IM NEBEL
Mi 05	Mi. 18.00 Uhr - D 2022, 102 Min. „Das ist, wunderbarerweise, magisch.“ (SZ) DANCING PINA	Mittwoch 20.15 Uhr ROK 2022, 138 Min. (+ 0,50 €) DIE FRAU IM NEBEL	Mi 05
Do 06	Donnerstag 17.15 Uhr - Romanverfilmung 148' (+ 0,50 €) ACHT BERGE	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr Schon eine ebenso, großartige wie kluge Komödie. (3 sat) 6 GOLDEN GLOBES / 9 OSCAR-Nom., u.a. als Bester Film DER GESANG DER FLUSSKREBSE	Do. + Fr. 22.45 Uhr „...so geht Kino (...) absolut mitreißend.“ (NDR Kultur) DER GESANG DER FLUSSKREBSE USA 2022, 125 Min.
Fr 07	Fr. - Mo. 16.00 Uhr (ab 0) Eine ermutigenden Geschichten rund um eine abenteuerlustige und sehr neugierige Kuh von Autorin Julia Wieselander und Illustrator Sven Nordqvist. Die INSEL der ZITRONENBLÜTEN	Mo. 20.15 Uhr USA 1979, 148 Min. Regie: John Landis, mit Dan Aykroyd, John Belushi, Kathleen Freeman u.a. BLUES BROTHERS	Fr. + Sa. 22.50 Uhr Extended Version BLUES BROTHERS
Sa 08	Sa. 17.45 Uhr Rabenschwarze Komödie von McDonagh (Three Billboards...) BANSHEES OF INISHEERIN	Sa. 20.15 Uhr USA 2022, 125 Min. Regie: Olivia Newman DER GESANG DER FLUSSKREBSE	Sa 08
So 09 So. 14.00 Uhr (ab 04,- €) MEIN LOTTA-LEBEN Alles Tschaka mit Alpaka 88'	Sonntag 17.45 Uhr D 2022, 116' von und mit Karoline Herfurth, mit Nora Tschirner u.a. MAL WAS SCHÖNES	So. 20.15 Uhr USA 1979, 148 Min. Regie: John Landis, mit Dan Aykroyd, John Belushi, Kathleen Freeman u.a. BLUES BROTHERS	So 09
Mo 10	Mo. 17.45 Uhr USA 2022, 125 Min. Regie: Olivia Newman DER GESANG DER FLUSSKREBSE	Mo. 20.15 Uhr 12001, 101 Min. Ital. OmU, Regie: Alessandro Guida mascarpone MontGay	Mo 10
Di 11	Dienstag 17.30 Uhr - 50 Min. (5,50 €/4,50 €) Hannover in den 70er-Jahren Längst vergessene Straßenbahnen	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt spezial Club HERR SCHROEDER Das streamende Klassenzimmer	Di 11
Mi 12	Mi. 17.45 Uhr „Es ist eine Freude zuzusehen.“ (Die Welt) 3 GOLDEN GLOBES / 9 OSCAR-Nom. BANSHEES OF INISHEERIN	Mittwoch 20.15 Uhr USA 2022, 125 Min. Regie: Olivia Newman DER GESANG DER FLUSSKREBSE	Mi 12
Do 13	Donnerstag 18.00 Uhr Film über Mutterschaft. MUTTER	Do. 20.15 Uhr - D 2022, 103 Min., mit Corinna Harfouch Verfilmung des Bestsellers von Marina Leky! WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	Do. 22.30 146 Min. (+ 0,50 €) EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE
Fr 14	Fr., 14.04., 10.30 Uhr - Kinderwagenkino WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	Fr. 17.45 Uhr - USA 2022, 128' Der neue Film der in Hannover geborene MARIA SCHRADER! SHE SAID Macht der Wahrheit	Fr. + Sa. 22.50 Uhr Quentin Tarantinos Debütfilm ist „der größte Independentfilm aller Zeiten.“ (Empire) Reservoir Dogs USA 1991, 99 Min., R.: Q. Tarantino
Sa 15	Sa. + So. 15.45 Uhr (ab 0) Miere und Machokater! Ein toller Spaß für die ganze Familie!	Sa. 18.00 Uhr - Bestsellerverfilmung mit Charly Hübner MITTAGSSTUNDE	Sa 15
So 16	So. 14.00 Uhr (ab 04,- €) MEIN LOTTA-LEBEN Alles Tschaka mit Alpaka 88'	So. 18.00 Uhr - D 2022, 103 Min., mit Corinna Harfouch Verfilmung des Bestsellers von Marina Leky! WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	So 16
Mo 17	Mo. 17.45 Uhr - USA 2022, 116 Min. ... das lebendige Erbe seiner Arbeit.“ (The Guardian) HEILIGEN	Mo. 20.15 Uhr S 1999, 89 Min. R.: Lukas Moodysson RAUS AUS AMÅL WoMonGay	Mo 17
Di 18	Di. 17.30 Uhr - 45 Min. Vergangenheit und Zukunftsvisionen. (5,50 €/4,50 €) Traum, Ruine, Zukunft DER IHME-ZENTRUM	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt spezial Club DESIMO - Manipulation Die Gedanken sind frei - zugänglich	Di 18
Mi 19	Mi. 18.00 Uhr - Bestsellerverfilmung mit Charly Hübner D 2022, 93 Min. R.: Lars Jessen MITTAGSSTUNDE	Mi. 20.15 Uhr - USA 2022, 128' Der neue Film der in Hannover geborene MARIA SCHRADER! SHE SAID Macht der Wahrheit	Mi. 22.30 146 Min. (+ 0,50 €) EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE
Do 20	Do. 18.00 Uhr - 86 Min., mit C. M. Herbst Familienurlaub ist kein Urlaub. DER NACHNAME	Do. 20.15 Uhr - 142' (+ 0,50 €) Goldene Palme, 4 Europ. Filmpreise 3 OSCAR-Nom., u.a. als Bester Film TRIANGLE OF SADNESS	Do. 22.30 Uhr 12022, 130' Min. (+ 0,50 €) BONES AND ALL Sa. 22.30 Uhr - D 2023, 77 Min. Berlin Graffiti: THIRDRAIL BLUES
Fr 21	Fr. 17.15 Uhr - 142' (+ 0,50 €) Goldene Palme, 4 Europ. Filmpreise 3 OSCAR-Nom., u.a. als Bester Film TRIANGLE OF SADNESS	Freitag + Samstag 20.15 Uhr „So muss Film sein!“ zärtlich und rau, nah und direkt, kompromisslos! Dieser Film schafft das.“ (tft) Kompromisslose Verfilmung des gleichnamigen Romans von Felix Lobrecht. SONNE BETON	Fr. 22.30 Uhr 12022, 130' Min. (+ 0,50 €) BONES AND ALL
Sa 22	Sa. + So. 15.45 Uhr (ab 0) Ein neuer Fall für das weltbekannte Detektivrio. IGOR LEVIT NO FEAR	Sa. 18.00 Uhr D 2022, 117 Min., Regie: David Whendtl, mit Levy Rico u.a. SONNE BETON	Sa 22
So 23	So. 14.00 Uhr (ab 04,- €) PIPPI LANGSTRUMPF S/D 1969, 99 Min.	Sonntag 18.00 Uhr D 2023, 117 Min., Regie: David Whendtl, mit Levy Rico u.a. SONNE BETON	So 23
Mo 24	Mo. 17.30 Uhr Gesonderte Eintrittspreise spezial Club CLUB-MIX mit Überraschungsgästen	Mo. 20.15 Uhr USA 2022, 146 Min. (+ 0,50 €), mit Michelle Yeoh, Jamie Lee Curtis MITTAGSSTUNDE	Mo 24
Di 25	Di. 17.30 Uhr (5,50 €/4,50 €) Eine unterirdische Geschichte. UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt spezial Club DAGMAR SCHOENLEBER Die Fels*in der Brandung	Di 25
Mi 26	Mi. 17.45 Uhr 6 OSCAR-Nom., u.a. als Bester Film! USA 2022, 115 Min. Harris und Dior	Mi. 20.15 Uhr - 86 Min. R.: Sonke Wortmann Familienurlaub ist kein Urlaub. DER NACHNAME	Mi 26
Do 27	Donnerstag 17.30 Uhr USA 22, 159 Min. (+ 0,50 €), R.: Todd Field, mit Cate Blanchett, Nina Hoss TAR	Do. 20.15 Uhr Gedreht u.a. in Hannover mit DENIS M'BAËE (Hannover) 120 Min. THE ORDINARIES	Do. 22.30 Uhr 138' (+ 0,50 €) „großartiger Thriller. (Variety) DIE FRAU IM NEBEL
Fr 28	Fr. 18.00 Uhr F 2021, 98 Min., mit C. Clavier u.a. MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	Fr. + Sa. 20.15 Uhr CATE BLANCHETT und NINA HOSS (Barbara) in einem Film über eine hochkomplexe Frauenfigur - gleichzeitig ein provokatives Porträt des klassischen Musikbetriebs. TAR	Fr 28
Sa 29	Sa. + So. 15.45 Uhr (ab 0) Der Hörspielklassiker verfilmt mit Michael Büttig THE ORDINARIES	Sa. 18.00 Uhr USA 22, 159 Min. (+ 0,50 €), R.: Todd Field, mit Cate Blanchett, Nina Hoss TAR	Sa 29
So 30	So. 14.00 Uhr (ab 04,- €) PIPPI LANGSTRUMPF S/D 1969, 99 Min.	Sonntag 20.15 Uhr ROK 2022, 138 Min. (+ 0,50 €) DIE FRAU IM NEBEL	So 30

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

damit umgehen, betont Carikci. Die Gerhart-Hauptmann Realschule ist Teil des bundesweiten Schulnetzwerkes „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage.“ Das Projekt bietet Schülerinnen und Lehrkräften die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Lehrerin Stephanie Unger sieht einen großen Bedarf, mit den Schülerinnen und Schülern regelmäßig zum Thema Rassismus ins Gespräch zu gehen. „Viele von ihnen haben einen Migrationshintergrund und machen regelmäßig alltagsrassistische Erfahrungen“, berichtet die Sozialpädagogin erklärt. Deshalb sei es umso wichtiger, durch die Auseinandersetzung mit dem Thema „Rassismus und Sprache“ auseinanderzusetzen und das Gelernte verinnerlicht werde.

musicschool 24
Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt

Ihr Musikgeschäft in Limmer

www.musicschool24.de
fon: 0511 - 87 94 94 90
Wunstorfer Straße 61

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtzeitung
Herausgeber: argus print media Verlag (UG)
Redaktion: Eleonorenstraße 21, 30449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 898 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 11 000 Exemplare in Linden & Limmer
FUNKE Niedersachsen Druckzentrum GmbH
27. Jahrgang
ISSN 1866-7562